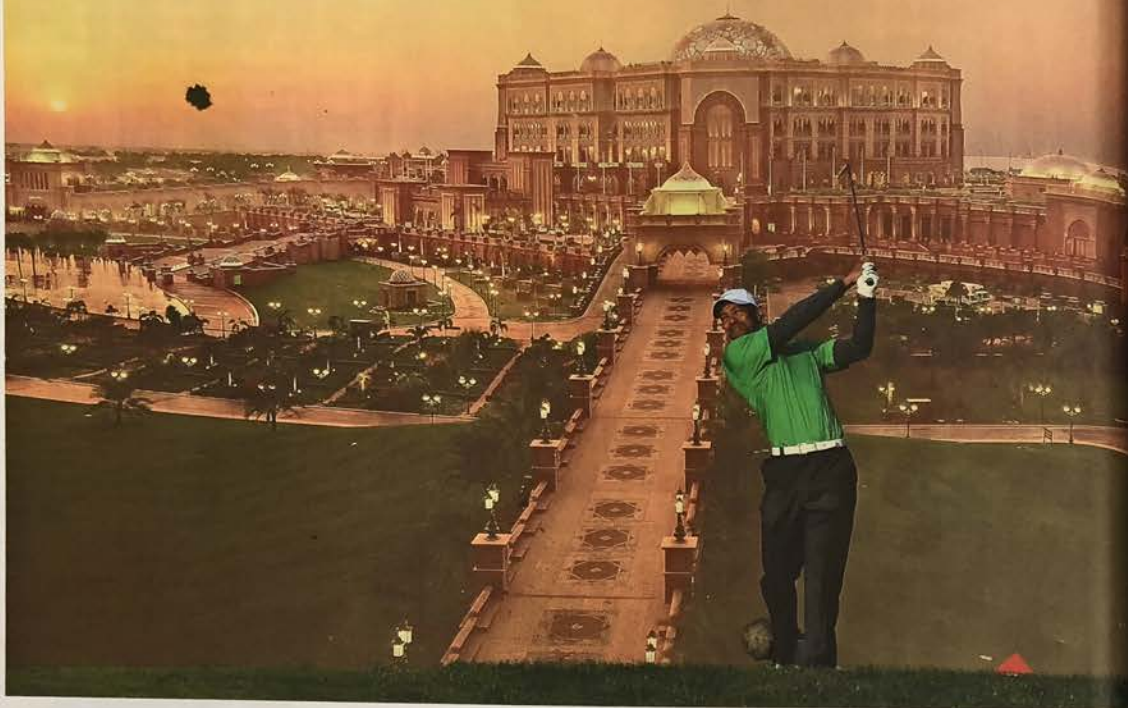


HINTERGRUND HOLE-IN-ONE-VERSICHERUNG

Bei der Abu Dhabi HSBC Championship 2012 hätte sich Tiger Woods ein lebenslanges Wohnrecht im Emirates Palace erspielen können. Wurde aber nichts draus.



HOLE-IN-ONE? ABER SICHER!

Goldbarren, Autos, Penthouse-Wohnungen – all das gibt es manchmal **für einen einzigen Schlag** zu gewinnen. Und falls wirklich mal jemand mit dem Abschlag direkt ins Loch trifft, übernehmen oft Firmen wie Emirat das finanzielle Risiko für den Turnierausrichter

Sie stehen 150 Meter vom Grün entfernt. Die Spikes bohren sich in den Rasen. Sie holen aus und befördern die kleine weiße Kugel mit einem satten Schmatzen in Richtung Grün. Der Ball steigt engelsgleich in die Wolken und senkt sich zur Fahne. Er springt einmal auf und verschwindet dann aus Ihrem Blickfeld.

Den Rest der Runde könnten Sie darüber nachdenken, dass Sie mit diesem einen Schlag sehr viel Geld verloren haben, weil es nach einem Hole-in-One zum guten Ton gehört, den ganzen Club einzuladen; zumindest die Mitglieder, die vor Ort sind. Hätten Sie lieber socketiert, so, wie Sie das sonst immer machen?

Parallel könnte sich aber auch jemand anderes viele Gedanken machen, ob das denn eine gute Idee war, an diesem Loch, an dem Sie gerade die Kugel versenkt haben, einen Goldbarren als Preis für ein Ass auszuloben. Die Anmeldeleute am Schwarzen Brett war damals innerhalb von Minuten rappellvoll. Auch Sie fanden das Turnier mit der Chance auf eine üppige Prämie ziemlich interessant. Wer das teure Stück am Ende bezahlen würde, hatte Sie nicht wirklich interessiert.

Für den ersten Fall, die teure Runde im Clubhaus, hätten Sie sich natürlich selbst versichern können. Große Unternehmen wie die Allianz (als Hauptsponsor des DGV mit dem Golfsport ohnehin eng verbunden), die HanseMercur, die

Wiener Städtische Versicherung oder die Zürich Versicherung bieten spezielle Golfer-Schutzbriefe für Privatpersonen an. Diese umfassen in der Regel solch praktische Dinge wie die Absicherung des Golfgepäcks oder die Kosten für Personenschäden beim Slice auf die Nachbarbahn. Kosten: circa 80 Euro im Jahr.

Man kann sich versichern

Aber es gibt auch Lösungen für das meist-ersehnte – oder doch meistgefürchtete – Ereignis im Golfsport: ein Hole-in-One. Abhängig von der Größe und Qualität des Clubhauses kann man die englisch-aristokratische Etikettenpflicht einer Lokalrunde durchaus verfluchen.



Connie Chen gewann für ihr Hole-in-One in Dubai ein Mercedes Cabrio.

James Morrison bekam in Wentworth die Schlüssel für einen nagelneuen BMW i8.

Jürgen Haß von der Emirat AG registriert eine wachsende Nachfrage nach Hole-in-One-Versicherungen.

